

<b>Johanniter-Unfall-Hilfe e.V</b>		
<b>Vorstellung des Trägers(Anerkennung)</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bewertung (max. 15 Punkte)</b>
<p>Der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V ist ein vom Land Nordrhein-Westfalen anerkannter Träger der freien Jugendhilfe gem- § 75 SGB VIII und eine der größten Hilfsorganisationen Deutschlands.</p> <p>Zu den satzungsgemäßen Aufgaben gehören Erste-Hilfe und Sanitätsdienst, Rettungsdienst, Bevölkerungsschutz, betreuung, Pflege und Beförderung von Älteren, Kranken, behinderten und Pflegebedürftigen, Menüservice, Hausnotruf und Hospizarbeit.</p> <p>Das Leitbild beinhaltet eine evangelische Haltung mit dem Grundsatz, dass im Mittelpunkt des Handelns der Mensch steht, dem mit Respekt begegnet wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anerkannter Träger nach § 75 SGB VIII</li> <li>- diverse Angebote in u.a. Betreuung, Pflege, Rettungs- und Sanitätsdienst</li> <li>- evangelische Haltung</li> <li>- Grundsatz: "Im Mittelpunkt unseres Handelns steht der Mensch, dem wir mit Respekt begegnen."</li> </ul>	
		<b>Gesamtpunktzahl: 15,0</b>
<b>Darstellung der Eignung für Übernahme als Träger/regionaler Bezug</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bewertung (max. 15 Punkte)</b>
<p>Die Johanniter sind bundesweit vertreten und können auf Erfahrung aus über 560 Kitas schöpfen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- insgesamt 14 Kitas im Raum SH, deutschlandweit mehr als 560 Kitas</li> </ul>	
		<b>Gesamtpunktzahl: 14,7</b>
<b>Pädagogisches Konzept/Hinweise zum offenen Konzept</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bewertung (max. 15 Punkte)</b>
<p>Offene Arbeit wird als ständiger Prozess verstanden, bei dem Kinder und Eltern einbezogen werden.</p> <p>Es besteht eine Grundhaltung, die nach Ressourcen sucht und sie stärkt.</p> <p>Grundlage des offenen Konzeptes ist ein individuell gestalteter Beziehungs- und Bindungsprozess, der von Fachkräften aktiv gestaltet wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offene Arbeit = ständiger Prozess</li> <li>- Ressourcenorientierung</li> <li>- individuell gestalteter Beziehungs- und Bindungsprozess</li> </ul>	

Die Eingewöhnung soll angemessen und auf das eigene Tempo des Kindes ausgerichtet sein. Sie ist abgeschlossen, wenn das Kind eine Beziehung zur neuen Bezugsperson aufgebaut hat, sich trösten lässt und Kontakte beim Spiel und der Pflege zulässt sowie in der gesamten Bewtreuungszeit in der Kita bleibt.

Kinder können sich in wiederkehrenden oder selbstgewählten Gruppen wahrnehmen, Beziehungen aufbauen, zusammen spielen und soziale Fertigkeiten entwickeln.

Spiel ist das zentrale Bildungsinstrument und die offene Arbeit verschafft dem kindlichen Spiel einen angemessenen Raum, in dem Gruppenprozesse und das Zusammenleben stattfinden können.

Kinder finden in der Einrichtung eine vorbereitete, vielfältig gestaltete Umgebung vor, die sie einlädt, sich auszuprobieren und in der sie neue Erkenntnisse für sich gewinnen können.

Alle im haus befindlichen Räumlichkeiten werden einbezogen

Für optimale Bedingungen wird großer Wert auf Klarheit, Überschaubarkeit und Eindeutigkeit der Räume und Materialien gelegt.

Fachkräfte leiten Kinder im Umgang mit Materialien an, halten sich zurück, sobald das Kind selbstständig tätig wird. Es wird sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Fachkräfte ermutigen Kinder dazu, selbstgewählten Tätigkeiten nachzugehen und Konflikte gemeinsam zu lösen

Beobachtungen der Fachkräfte dienen als Mittel, um mit Kindern in Kontakt zu treten

Individuelle Lernstrategien und Entwicklungsschritte werden dokumentiert und bei Entwicklungsgesprächen mit Eltern thematisiert

- Eingewöhnung am Kins orientiert und abgeschlossen, wenn Beziehung zur neuen Bezugsperson aufgebaut ist

- Kompetenzentwicklung in wiederkehrenden oder selbstgewählten Gruppen

- offene Arbeit verschafft angemessenen Raum für Gruppenprozesse und das Zusammenleben

- vorbereitete, vielfältig gestaltete Umgebung

- Alle im haus befindlichen Räumlichkeiten werden einbezogen

- Klarheit, Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Räume

-Bedürfnisorientierung, anfangs angeleiteter Umgang mit Materialien

- selbstgewählte Tätigkeiten, gemeinsame Konfliktlösung

- von der Beobachtung in den Dialog

- Dokumentation, Entwicklungsgespräche mit Eltern

Der situationsorientierte Ansatz mit seinem humanistischen Menschenbild findet hier ebenfalls Verwendung.	- Situationsorientierter Ansatz, humanistisches Menschenbild	
		<b>Gesamtpunktzahl: 12,4</b>
<b>Sprachförderung, Bildungsförderung, interkulturelle Erziehung, Fachberatung, QM</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bewertung (max. 10 Punkte)</b>
<p>Erwachsene sind entscheidende Sprachvorbilder. Ziel ist es, bei den Kindern die Freude am Sprechen bzw. zu wecken und zu erhalten.</p> <p>Im Haus werden neben Fotos und Piktogrammen auch Namen von Dingen schriftlich sichtbar gemacht. Es gibt keine isolierte verschulte Sprachförderung, sondern die Aneignung neuer Begriffe findet im Spiel oder in Erlebnissituationen statt. Sprachentwicklung und Sprachförderung ist immer alltagsintegriert.</p> <p>Eltern werden darin unterstützt, Herkunftssprachen beizubehalten und zu gewährleisten, dass Kinder diese beherrschen, weil Kinder weniger Schwierigkeiten haben eine zweite Sprache zu lernen, wenn sie die Herkunftssprache gut beherrschen.</p> <p>Native Speaker unter den Fachkräften können sprachliche Brücken beim Lernen der deutschen Sprache sein. Zudem kann es hilfreich sein, sich Wörter und Redewendungen in der Muttersprache des Kindes anzueignen.</p> <p>Weitere Unterstützung findet durch visualisierte Materialien, wie Bildkarten, statt. Auch digitale Medien, wie ein Tablet, können eingesetzt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwachsene als Sprachvorbilder</li> <li>- Piktogramme und Fotos; keine verschulte Sprachförderung</li> <li>- Unterstützung der Eltern, Herkunftssprache beizubehalten</li> <li>- Native Speaker unter Fachkräften unterstützen</li> <li>- Unterstützung durch digitale Medien</li> </ul>	
<p>Es gibt den Anspruch, die Qualität der Dienstleistungen ständig zu überprüfen und weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Kita soll von Beginn an in Qualitätsmanagementsystem integriert werden. Dazu wird ein Qualitätszirkel mit dem pädagogischen Personal eingerichtet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anspruch von Qualität</li> <li>- Qualitätsmanagement durch Qualitätszirkel</li> </ul>	

<p>Eine Selbstüberprüfung findet durch QM-Verantwortliche Person des Regionalverbandes durch ein System der internen und externen Auditierung statt.</p> <p>Eine externe Fachberatung, als Bindeglied zwischen aktueller Entwicklung in dem Bereich, neuen sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen, dem Jugendamt, dem Träger, Eltern und Kindern und den Fachkräften der Einrichtung, wird garantiert.</p> <p>Ebenso steht der Einrichtung eine insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII und eine Fachkraft für Arbeitssicherheit zur Verfügung. Jährliche Begehungen und regelmäßige Austauschrunden wird die Sicherheit von Kindern und Beschäftigten gewährleistet. Kontrollen im Innen- und Außenbereich sowie im Hygienebereich finden regelmäßig statt. Qualitätsstandards erfolgen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstüberprüfung durch interne und externe Auditierung</li> <li>- externe Fachberatung wird garantiert</li> <li>- InsoFa und Fachkraft für Arbeitssicherheit stehen zur Verfügung</li> <li>- Qualitätskontrollen durch Begehungen (Innen- und Außen-, und Hygienebereich)</li> </ul>	
		<b>Gesamtpunktzahl: 9,8</b>
<b>Teilhabe/Inklusion</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bewertung (max. 10 Punkte)</b>
<p>Partizipation ist Kern der pädagogischen Arbeit Das Hinterfragen der eigenen Machtposition im Kitaalltag ist essenziell.</p> <p>Keine "scheindemokratischen" Aktionen durch eine differenzierte Analyse mit dem Instrument der Situationsanalyse. Vielmehr sollen sehr detailliert und transparent in einem festgelegten Prozess Entscheidungsprozesse in der Einrichtung analysiert werden, um allen Beteiligten einen größtmöglichen Anteil an Beteiligung zu ermöglichen.</p> <p>Konflikte werden aufgegriffen, Beschwerden öffentlich angesprochen und gemeinsam transparent bearbeitet. Dazu werden einfühlsam Signale der Beschwerden wahrgenommen, aufgegriffen und darauf reagiert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipation = Kern der Arbeit</li> <li>- Hinterfragen der Machtposition</li> <li>- größtmögliche Beteiligung durch Situationsanalyse</li> <li>- Beschwerdemanagement/Kultur der wertschätzenden Rückmeldungen</li> </ul>	

<p>Kinder mit Förderbedarf werden gemeinsam mit allen anderen Kindern erzogen, gebildet und betreut. Verschiedenheit wird als Bereicherung erlebt. Inklusion soll als Grundhaltung für die gesamte Einrichtung implementiert werden.</p> <p>Jedem Kind soll eingeräumt werden, sich aktiv und gleichberechtigt in eine Lerngemeinschaft einzubringen Mitarbeitende sollen sich eine Haltung erarbeiten, die kritisch gegenüber Vorurteilen ist und sich aktiv gegen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit wehrt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inklusion als Grundhaltung, alle Kinder, mit und ohne Förderbedarf, gemeinsam in der Einrichtung</li> <li>- aktive und gleichberechtigte Möglichkeiten der Lerngemeinschaft</li> <li>- kritische Haltung gegenüber Vorurteilen, Wehren gegen Ausgrenzung und Ungerechtigkeit</li> </ul>	
		<b>Gesamtpunktzahl: 9,3</b>
<b>Personalentwicklung und -gewinnung</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bewertung (max. 10 Punkte)</b>
<p>Insbesondere Leitungen sollen Qualifizierungsnachweise erbringen, vor allem im Bereich der problem- und erfahrungsorientierten Qualifikation.</p> <p>Die Einarbeitung neuer Mitarbeitenden erfolgt nach einem festgelegten Ablaufplan und wird dokumentiert. Nach drei Monaten und am Ende der Probezeit finden Personalgespräche statt. Ein Personalentwicklungskonzept ist vorhanden und bindend. Es wird jährlich auf Aktualität geprüft.</p> <p>Alle Mitarbeitenden verfügen über eine Arbeitsplatzbeschreibung, die jährlich auf Aktualität überprüft wird.</p> <p>Jährlich findet ein systematisch und umfassend geführtes Personalgespräch statt. Dabei geht es um Selbst- und Fremdwahrnehmung, aber auch um Wünsche und Zielvereinbarungen.</p> <p>Es finden jährlich vier Studientage, für bspw. Konzept- oder Projektentwicklung, für alle Beschäftigten statt.</p> <p>Eine jährliche, verbindliche Fortbildungsplanung für alle Mitarbeitenden ist vorgesehen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifizierungsnachweise für Leitungen</li> <li>- Einarbeitung nach festem Ablaufplan</li> <li>- Personalentwicklungskonzept vorhanden</li> <li>- Arbeitsplatzbeschreibung für alle Mitarbeitenden</li> <li>- jährliche Personalgespräche</li> <li>- jährliche Studientage (Konzept-, Projektentwicklung etc.)</li> <li>- jährliche Fortbildungsplanung</li> </ul>	

<p>Standardisierte Anforderungen für alle Fachkräfte sind Fortbildungen im Bereich "Kindeswohl" und "Beobachtung und Dokumentation". Die Kita soll auch Ausbildungsstätte, mit dem starken Fokus auf die Anwerbung von Quereinsteigenden, sein.</p> <p>Die Praxisanleitungen sollen sich ein notwendiges Rüstzeug aneignen (Fortbildung, Fachliteratur, Treffen für Anleitende, Reflexionen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Standardisierte Anforderungen: Fortbildung Kindeswohl und Beobachtung und Dokumentation</li> <li>- Ausbildungsstätte, Fokus: Quereinsteigende</li> <li>- notwendiges Rüstzeug für Anleitende</li> </ul>	
<p>Die Personalgewinnung soll über Personalmarketingmaßnahmen stattfinden. Dabei wird auf verschiedene Kanäle zurückgegriffen, wie z.B. Anzeigen in lokalen Zeitungen, Online-Stellenportale und die sozialen Medien.</p> <p>Zudem sollen Auszubildende der Erzieher Schulen vor Ort angesprochen werden und Mitarbeitende aufgrund von Empfehlungen gewonnen werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Personalgewinnung durch Zeitung, Online-Stellenportale, soziale Medien</li> <li>- Ansprechen von Auszubildenden der Erzieher Schulen und Personalgewinnung aufgrund von Empfehlungen</li> </ul>	
		<b>Gesamtpunktzahl: 9,6</b>
<b>Sozialraumorientierung</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bewertung (max. 10 Punkte)</b>
<p>Eine kontinuierliche Beobachtung und Analyse des sozialen Umfelds wird notwendig sein, um auf die sich verändernden Bedürfnisse der Kinder und Familien reagieren zu können. Projekte und Angebote sowie die alltägliche Arbeit werden nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder und Familien ausgerichtet.</p> <p>Um für alle Kinder Zugang zu Bildungs- und Freizeitangeboten zu ermöglichen, sollen gezielte Angebote gemacht, aber auch Vernetzung im Sozialraum stattfinden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausrichtung der Angebote und Projekte nach individuellen Bedürfnissen</li> <li>- Vernetzung im Sozialraum und Zugang zu Bildungs- und Freizeitangeboten für alle</li> </ul>	
		<b>Gesamtpunktzahl: 6,7</b>
<b>Zeitliche Planung (Personaleinstellung, Teamentwicklung, Bau, Raumgestaltung)</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>Bewertung (max. 15 Punkte)</b>

Der Zeitplan richtet sich nach Wunsch der Stadt. Beim Personal sind etwaige bestehende Kündigungsfristen zu berücksichtigen. Planungs- und Bauzeiten für Garten- und Küchenbauarbeiten sind ebenfalls zu berücksichtigen. Für die Johanniter ist eine zeitgerechte Teilöffnung höchst wahrscheinlich.	- zeitgerechte Teilöffnung höchst wahrscheinlich	
<b>Im Fall eines Zuschlags:</b>		
<b>Mai 2025:</b> sofortige Stellenausschreibung und Einsatz des Recruiting- und Social-Media-Teams, sofortige Ausschreibung von Garten- und Küchenbauarbeiten in Kooperation mit Stadt NMS	Mai: Ausschreibungen	
<b>August 2025:</b> Übernahme der Immobilie. Optimal wäre Beginn Dienstverhältnis Leitungskraft. 1. Monatshälfte: Einarbeitung in Regionalgeschäftsstelle Kiel und 2. Monatshälfte: Vorbereitung auf die Arbeit vor Ort	August: Übernahme Immobilie	
<b>Sept. 2025:</b> Beginn des Dienstverhältnisses pädagogisches Personal. Erste DBs, Planungen, Erarbeitung der Konzeption, Erarbeitung erster organisatorischer Strukturen, Erarbeitung einer Jahresplanung (Veranstaltungen, Termine, Zeiten)	September: Beginn Dienstverhältnis pädagogisches Personal	
<b>IV. Quartal:</b> (Teil-) Eröffnung der Einrichtung	IV Quartal: /Teil-)Eröffnung	
		<b>Gesamtpunktzahl: 13,0</b>
	<b>GESAMTPUNKTEZAHL:</b>	<b>90,5</b>

<b>Diakonie Punkte:</b>	<b>85,7</b>
<b>Johanniter Punkte:</b>	<b>90,5</b>